

# *HEINRICH-HEINE-SCHULE*

## *BERUFSORIENTIERUNGSKONZEPT*

Stand: 17. Juni 2024

*Heinrich-Heine-Schule*

*Ganztagsschule | Oberschule*

# INHALT

|                      |    |
|----------------------|----|
| VORWORT              | 2  |
| JAHRGANGSSTUFEN 5- 7 | 3  |
| JAHRGANGSSTUFE 8     | 5  |
| JAHRGANGSSTUFE 9     | 8  |
| JAHRGANGSSTUFE 10    | 11 |

## **Vorwort**

Zu den grundlegenden bildungspolitischen Zielen gehört die nachhaltige Unterstützung aller Schüler\*innen beim Anschluss bzw. Übergang in Ausbildung und Studium durch berufliche Orientierung in der Schule.

Berufsorientierung an der Heinrich-Heine-Schule berücksichtigt die Diversität und die individuellen Förderbedarfe der Jugendlichen. Über mehrere Jahre hinweg setzen sich die Schüler\*innen mit ihren Neigungen und Wünschen, Perspektiven und Möglichkeiten auseinander. Schüler\*innen sollen ihre Interessen, Kompetenzen und Potenziale erkunden, um reflektiert und selbstverantwortlich ihren Bildungs- und Berufsweg zu wählen: Welcher Beruf ist der Richtige für mich? Wie kann ich meine individuellen Fähigkeiten und Neigungen erkennen, um dann daraus eine begründete Berufswahl abzuleiten?

Der Weg von der Schule ins Berufsleben ist vielfältig, der Übergang von Schule in den Beruf stellt Schüler\*innen vor große Herausforderungen. Die Entscheidungsfindung stellt häufig eine große Schwierigkeit dar. Eine erste Orientierung bietet in der Regel das Elternhaus, bzw. die persönliche Umgebung mit Freundes- und Bekanntenkreis. Die Schule bietet eine weitere und vertiefte berufliche Orientierung.

In einem sozial eher schwierigen Stadtteil wie Leherheide, inmitten der strukturellen Veränderungen in Bremerhaven und den Herausforderungen in der Arbeitswelt, ist ein Umdenken im Umgang mit der beruflichen Planung unserer Schülerschaft erforderlich. Schulen sind mehr denn je gefordert, Strukturen zu schaffen und Maßnahmen anzubieten, um den Schüler\*innen – möglichst unter Einbeziehung der Erziehungsberechtigten – einen optimalen Weg in die Berufswelt aufzuzeigen.

Die Heinrich-Heine-Schule bietet eine Vielzahl von Maßnahmen an, darunter das Kompetenzfeststellungsverfahren, Werkstatttage, mehrere Schülerbetriebspraktika, den Zukunftstag, den Besuch verschiedener Berufsmessen, Bewerbungstrainings sowie eine engmaschige Beratung und Betreuung durch die Berufs- und Schullaufbahnberater\*innen. Darüber hinaus werden verschiedene Akteure wie Betriebe und berufsbildende Schulen eingebunden.

Angelehnt an die „Richtlinien zur Berufsorientierung an allgemeinbildenden Schulen“ (1. August 2012) wurde ein Konzept entwickelt, welches alle Schüler\*innen der Jahrgänge 5 bis 10 einbezieht und mit Hilfe verschiedener schulischer und außerschulischer Maßnahmen die Bewusstwerdung eigener Kompetenzen und beruflicher Ziele ermöglicht.

### **Folgende Ziele und Kompetenzen sollen erreicht werden**

- entwickeln, feststellen und dokumentieren individueller Stärken, Interessen und Potentiale
- Praxiserfahrungen in der Arbeits- und Berufswelt erlangen, dokumentieren und reflektieren
- Informations- und Beratungsangebote kennen und zielgerichtet nutzen
- gute Umgangsformen kennen und praktizieren
- eine begründete Berufsentscheidung treffen sowie den Übergang Schule - Beruf planen und gestalten

## Jahrgangsstufen 5 - 7

Ziele: Erste Kontakte zur Arbeitswelt herstellen und Interesse daran entwickeln sowie das eigene Kompetenzprofil kennenlernen.

Die Jahrgänge 5 – 7 sind hauptsächlich vom Regelunterricht geprägt. Im Fach WAT und in Wahlpflichtkursen werden einzelne, auch fachpraktische Elemente vermittelt, die in der späteren beruflichen Orientierung wichtig sind. In den Jahrgängen 5 – 7 gibt es den Boys-/Girlsday, der einen ersten Einblick in das Berufs- und Arbeitsleben bietet.

Im Jahrgang 7 wird der Berufswahlpass (BWP) eingeführt, der die Jugendlichen bei ihrem Berufswahlprozess begleitet und dazu dient, sich zu orientieren. Der BWP wird zukünftig digital geführt, die papierlastige Variante wird abgelöst.

|  |   |
|--|---|
| <p>Schulkonzept<br/>Berufsorientierung</p> | <p>Start in die Berufsorientierung – die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- lernen grundlegende Arbeitsweisen und -techniken in den Themenbereichen kennen und machen erste fachpraktische Erfahrungen in den schuleigenen Werkstätten zu den Themenbereichen:             <ul style="list-style-type: none"> <li>a) Haushalt u. Konsum, b) Unternehmen u. Produktion, c) Infrastrukturen, d) Bezug zur LABO</li> </ul> </li> <li>- setzen sich mit dem Begriff „Arbeit“ auseinander und lernen die Bedeutung von Arbeitsprozessen, Arbeitsorganisation sowie Arbeitsteilung in Haushalt, Familie und Betrieb kennen, erhalten ergänzende und teilweise außerschulische Angebote in Wahlpflicht- und Ganztagskurse</li> </ul> |
| <p>Praxisorientierung in der Schule</p>    | <p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- eignen sich grundlegende handwerkliche Arbeitsprozesse und Techniken in den Bereichen, Textil, Holz, Hauswirtschaft, Technik und ITG an und stellen Produkte in den schuleigenen Werkstätten her</li> <li>- lernen mit verschiedenen Geräten, Maschinen, Roh- und Werkstoffen umzugehen</li> <li>- verhalten sich angemessen in den Werkstätten, kennen Unfallverhütungs- und Hygienevorschriften</li> <li>- lernen Berufe und Berufsfelder kennen, beschreiben Arbeitsabläufe und benennen notwendige Fähigkeiten für einzelne Berufe</li> <li>- präsentieren Rechercheergebnisse zu Betrieben und Berufen</li> </ul>  |
| <p>Kontakte zur Arbeitswelt</p>            | <p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- nehmen auf eigenen Wunsch am Boys-/Girlsday teil</li> <li>- besuchen u.a. im Rahmen von WP-Kursen Betriebe im Stadtteil</li> </ul>  |

|  |  |
|--|--|
|  | <ul style="list-style-type: none"> <li>- erkunden Bremerhaven typische Betriebe z.B. aus der Schifffahrt, Logistik, Lebensmittelverarbeitung...</li> <li>- kennen den Unterschied zwischen Betrieb und Beruf</li> </ul>  |
| Selbst- und Fremdeinschätzung              | <p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- werden systematisch zu Selbst- und Fremdeinschätzungen hingeführt</li> <li>- erhalten Fremdeinschätzungen von Betrieben, bei denen sie am Boys-/Girlsday teilgenommen haben</li> <li>- üben regelmäßiges Präsentieren, u.a. mit dem I-Pad, von Ergebnissen in allen Fächern</li> <li>- arbeiten mit dem BWP</li> </ul>   |
| Berufsorientierung als Querschnittsaufgabe | <p>Fächerübergreifendes Lernen in Projektwochen mit anschließender Präsentation</p> <p><b>Die Schüler*innen können im Fach Deutsch</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Werkzeuge, Vorgänge und Tätigkeiten mündlich sowie schriftlich beschrieben</li> <li>- sich mit verschiedenen Berufen und Arbeitsplätzen auseinandersetzen</li> </ul> <p><b>Die Schüler*innen können im Fach Mathematik</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- mit verschiedenen Größen und Brüchen umgehen</li> </ul> <p><b>Die Schüler*innen können im Fach Englisch</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- einen Steckbrief erstellen</li> <li>- kennen Jobs zur Taschengeldaufbesserung</li> </ul> <p><b>Die Schüler*innen können im Fach TU</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- den Beginn der Arbeitsteilung und des Handwerks in der Steinzeit erläutern</li> <li>- die Auswirkungen auf Lebens- und Arbeitsformen durch die Industrialisierung beurteilen</li> <li>- arbeitsorganisatorisches aus Werkstätten und Betrieben mitteilen</li> <li>- sich mit einfachen marktwirtschaftlichen Prinzipien auseinandersetzen und diese beschreiben</li> <li>- handwerkliche Arbeiten ausführen und Geräte anwendungsbezogen einsetzen</li> <li>- einfache Arbeitsabläufe im Team organisieren</li> </ul> |
| Kooperationspartner*innen                  | Betriebe der Eltern, Betriebe im Stadtteil, Betriebe in der Stadt, Arbeitsagentur, IHK   |

## Jahrgangsstufe 8

Ziel: Verantwortung für den eigenen Berufswahlprozess übernehmen, eigene Kompetenzen kennen, mit beruflichen Anforderungen vergleichen und diese ggf. weiterentwickeln

In Jahrgang 8 sind die Potentialanalyse, die Auswertungsgespräche und die darauf abgestimmten Werkstatttage sowie das 3-wöchige Betriebspraktikum grundlegend. Zusätzlich gehen die Schüler\*innen in das Berufsinformationszentrum (BIZ), nehmen das wöchentliche Berufsberatungsangebot der Berufsberaterin und des Bewerbungsberaters wahr, und gehen zur Berufsinformations-messe (BIM). Alle Maßnahmen werden, auch unter Einbeziehung des Berufswahlpasses, intensiv vorbereitet, durchgeführt, begleitet, nachbereitet und präsentiert.

|  |   |
|--|---|
| <p>Schulkonzept<br/>Berufsorientierung</p> | <p>Den BO-Prozess initiieren und weiterentwickeln</p> <hr/> <ul style="list-style-type: none"> <li>a. intensivieren eines systematischen Umgangs mit dem BWP</li> <li>b. entwickeln erster Vorstellungen für den individuellen Berufswahlprozess</li> <li>c. erste Kontakte zur Berufswelt aufnehmen</li> <li>d. planen und durchführen des BP, mit anschließender Auswertung, Reflexion und Präsentation</li> <li>e. trainieren selbstverantwortliches Lernen und Arbeiten</li> </ul>  |
| <p>Praxisorientierung in der Schule</p>    | <p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- bearbeiten gezielt Aufgaben aus dem BWP, verschaffen sich einen Überblick über den Berufswahl-Fahrplan und finden Orientierung im BO-Prozess</li> <li>- setzen sich mit Schlüsselkompetenzen aus der Arbeitswelt auseinander und kennen Anforderungen</li> <li>- kennen verschiedene Berufsfelder und deren berufsspezifische Anforderungen</li> <li>- entwickeln ihr persönliches Stärken- und Interessenprofil sowie Vorstellungen über mögliche Berufswege</li> <li>- vervollständigen ihr Unterlagen und setzen ihre Dokumentation im BWP fort</li> </ul> |
| <p>Kontakte zur Arbeitswelt</p>            | <p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- fordern firmeneigenes Infomaterial an und sichten es</li> <li>- nutzen zur Informationsgewinnung und Kontaktaufnahme u.a. Berufsmessen</li> <li>- bereiten ihr BP intensiv vor, führen es durch und werten es aus</li> </ul>  |

|  |   |
|--|---|
|  | <ul style="list-style-type: none"> <li>- kennen Verhaltensregeln im betrieblichen Kontext</li> <li>- nehmen an Potentialanalyse und Werkstattphasen teil und lassen sich so in Berufsfelder einführen</li> </ul>  |
| Selbst- und Fremdeinschätzung              | <p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- werten ihre Erfahrungen und Rückmeldungen aus dem BP sowie der Potentialanalyse aus und reflektieren ihr Kompetenzprofil</li> <li>- überprüfen Vorstellungen zur Berufswelt mit Erfahrungen aus dem BP</li> </ul>   |
| Berufsorientierung als Querschnittsaufgabe | <p>Fächerübergreifende und multimediale Präsentationstechniken in Abstimmung mit den Kernfächern</p> <hr/> <p><b>Die Schüler*innen können im Fach Deutsch</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Lebenslauf und Bewerbung schreiben</li> <li>- Telefonate und sachliche Gespräche führen</li> <li>- versch. Medien als Infoquelle nutzen</li> <li>- die Inhalte und Aufgaben aus der BP-Mappe verständlich bearbeiten, kurze Berichte verfassen</li> </ul> <p><b>Die Schüler*innen können im Fach Mathematik</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- berufs- bzw. praxisspezifische Aufgaben lösen</li> </ul> <p><b>Die Schüler*innen können im Fach Englisch</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- kurze Gespräche führen</li> <li>- setzen sich mit Jobs in Großbritannien bzw. USA auseinander</li> </ul> <p><b>Die Schüler*innen können im Fach TU</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bedürfnisse unterscheiden in existentiell und luxuriös</li> <li>- untersuchen das Spannungsfeld zwischen vorhandenen Geldmitteln und Konsumwünschen</li> </ul> <p><b>Die Schüler*innen können im Fach NAT</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- können Unfallgefahren mit Vorschriften in den Betrieben vergleichen</li> </ul> |

|                           |   |
|---------------------------|---|
|                           | - Experimente durchführen   |
| Kooperationspartner*innen | Betriebe, Betriebe im Stadtteil, Haus des Handwerks, Berufsberatung der Arbeitsagentur, IHK   |
| Materialien               | Berufswahlpass, Infomaterialien der Bundesagentur wie BERUFENET, planet-beruf.de usw., digitale Medien, Info-Journale zu Ausbildungsmöglichkeiten und Betrieben.... |



## Jahrgangsstufe 9

Ziel: Ausbildungsreife und Selbstkompetenz entwickeln, verstärkt Verantwortung für den eigenen Berufswahlprozess übernehmen und den Übergang Schule – Beruf planen.

In Jahrgang 9 bekommen die Schüler\*innen eine konkrete Prognose zu ihrem Schulabschluss. Ein Schwerpunkt stellt das 2-wöchige Betriebspraktikum sowie ein weiterer Besuch bei der BIM dar. Zusätzlich findet eine schulinterne Berufsmesse sowie eine Handwerksmesse statt. Ein Elternabend gemeinsam mit der Berufsberaterin, dem Schullaufbahnberater und dem Bewerbungsberater bindet die Erziehungsberechtigten verstärkt mit ein. Das Berater\*innenteam bietet weiterhin wöchentliche Sprechstunden vor Ort an und geht zusätzlich in die Klassen. Bewerbungstrainings und das Seminar „Lust auf Zukunft“ sind weitere BO-Maßnahmen zur Vertiefung des BO-Prozesses. Alle Maßnahmen werden, unter Einbeziehung des Berufswahlpasses, intensiv vorbereitet, durchgeführt, begleitet, nachbereitet und präsentiert.

|                                     |   |
|-------------------------------------|---|
| Schulkonzept<br>Berufsorientierung  | Den BO-Prozess vertiefen<br><hr/> <ul style="list-style-type: none"><li>a. Übernahme der eigenen Verantwortung für den individuellen Berufswahlprozess</li><li>b. herstellen weiterer Kontakte zur Berufswelt, unter Berücksichtigung vorangegangener Erfahrungen</li><li>c. planen und durchführen des nächsten BPs, mit anschließender Auswertung, Reflexion und Präsentation</li><li>d. trainieren selbstverantwortliches Lernen und Arbeiten</li></ul>                  |
| Praxisorientierung in<br>der Schule | Die Schüler*innen<br>- arbeiten intensiv mit dem BWP, bearbeiten ihr Kompetenzprofil, dokumentieren ihren BO-Prozess<br>- vertiefen ihre BO-Kenntnisse, konkretisieren ihr Berufswahlmöglichkeiten<br>- kennen unterschiedliche Berufswege und Berufsbilder<br>- bereiten ihr BP vor, indem sie geeignete Betriebe auswählen und eine Bewerbungsmappe zusammenstellen<br>- vertiefen ihre sozialen Umgangsformen, entwickeln ein Verständnis für berufsrelevantes Verhalten |
| Kontakte zur<br>Arbeitswelt         | Die Schüler*innen<br>- fordern firmeneigenes Infomaterial an und sichten es   |

|  |   |
|--|---|
|  | <ul style="list-style-type: none"> <li>- nutzen zur Informationsgewinnung und Kontaktaufnahme u.a. Berufsmessen</li> <li>- besichtigen mit intensiver Vor- und Nachbereitung verschiedene Betriebe</li> <li>- bereiten ihr BP intensiv vor, führen es durch und werten es aus</li> <li>- kennen Verhaltensregeln im betrieblichen Kontext</li> </ul>  |
| Selbst- und Fremdeinschätzung              | <p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- werten ihre Erfahrungen und Rückmeldungen aus dem BP vertieft aus und nehmen eine realistische Selbsteinschätzung vor</li> <li>- reflektieren ihr Kompetenzprofil</li> <li>- setzen sich mit Fremdeinschätzungen von Betriebsvertreter*innen und weiteren Externen auseinander</li> </ul>   |
| Berufsorientierung als Querschnittsaufgabe | <p>Fächerübergreifende und multimediale Präsentationstechniken in Abstimmung mit den Kernfächern</p> <hr/> <p><b>Die Schüler*innen können im Fach Deutsch</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- wichtige digitale Infos für den Bewerbungsprozess nutzen</li> <li>- Lebenslauf und Bewerbung nach DIN schreiben und eine formgerechte Bewerbungsmappe gestalten</li> <li>- sachliche Telefonate und Gespräche führen</li> <li>- die Inhalte und Aufgaben aus der BP-Mappe verständlich bearbeiten, kurze Berichte verfassen</li> </ul> <p><b>Die Schüler*innen können im Fach Mathematik</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Flächenberechnungen, Dreisatz- und Prozentaufgaben ausführen</li> <li>- Grafiken und Diagramme lesen und auswerten</li> <li>- berufs- bzw. praxisspezifische Aufgaben lösen</li> <li>- mit statistischen Daten umgehen</li> </ul> <p><b>Die Schüler*innen können im Fach TU</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- sich mit Berufs- und Arbeitsbiografien auseinandersetzen</li> <li>- den Unterschied zwischen dualer und schulischer Ausbildung benennen</li> <li>- im Netz nach Aufgabenstellung recherchieren</li> <li>- sich mit den Begriffen Arbeit und Produktion auseinandersetzen</li> </ul> |

|                           |  |
|---------------------------|--|
| Kooperationspartner*innen | Praktikumsbetriebe, Betriebe mit Ausbildungsmöglichkeiten, Eltern, Handwerkskammer, Berufsberatung der Arbeitsagentur, IHK                               |
| Materialien               | Berufswahlpass, Infomaterialien der BA wie BERUFENET, planet-beruf.de usw., digitale Medien, Info-Journale zu Ausbildungsmöglichkeiten und Betrieben.... |

## Jahrgangsstufe 10

Ziel: Übergang Schule – Beruf planen und gestalten, eine individuelle und begründete Berufsentscheidung treffen, Ausbildungsreife entwickeln

In Jahrgang 10 verfestigt sich die konkrete Prognose zum Schulabschluss. Ein Schwerpunkt stellt ein weiteres 2-wöchige Betriebspraktikum dar, welches auch im Hinblick auf eine weiterführende Schule absolviert wird. Ein Besuch bei der BIM und Bewerbungstrainings sind weitere Schwerpunkte. Ein weiterer Elternabend, gemeinsam mit der Berufsberaterin, dem Schullaufbahnberater und dem Bewerbungsberater bindet die Erziehungsberechtigten mit ein. Das Berater\*innenteam bietet weiterhin wöchentliche Einzelberatungen vor Ort an und geht zusätzlich in die Klassen. Das Projekt „Was kostet das Leben“ und die verpflichtende Projektarbeit vertiefen bisher erlangtes Wissen aus verschiedenen Bereichen. Alle Maßnahmen werden, unter Einbeziehung des Berufswahlpasses, intensiv vorbereitet, durchgeführt, begleitet, nachbereitet und präsentiert.

|                                     |  |
|-------------------------------------|--|
| Schulkonzept<br>Berufsorientierung  | Den BO-Prozess abschließen, eine begründete Berufswahl treffen<br><hr/> <ul style="list-style-type: none"><li>a. verstärkte Übernahme der eigenen Verantwortung für den individuellen Berufswahlprozess</li><li>b. intensive Auseinandersetzung zum Themenbereich Übergang Schule - Beruf bzw. weiterführende Schule</li><li>c. planen und durchführen des nächsten BPs, mit anschließender Auswertung, Reflexion und Präsentation</li></ul> |
| Praxisorientierung in<br>der Schule | Die Schüler*innen<br>- schließen ihre Dokumentation mit dem BWP ab<br>- bereiten sich auf den Übergang in eine Ausbildung oder eine weiterführende Schule vor<br>- kennen unterschiedliche Bildungsgänge in den weiterführenden Schulen sowie Ausbildungen<br>- bereiten ihr BP vor, indem sie geeignete Betriebe auswählen und eine Bewerbungsmappe zusammenstellen<br>- bearbeiten das Projekt „Was kostet das Leben?“                     |
| Kontakte zur<br>Arbeitswelt         | Die Schüler*innen<br>- besuchen Ausbildungsmessen und Infotage zur Informationsgewinnung und Kontaktaufnahme<br>- bewerben sich in Betrieben für ein BP und ggf. für eine Ausbildung<br>- bereiten ihr BP intensiv vor, führen es durch und werten es aus<br>- fordern firmeneigenes Infomaterial an und sichten es  |

|  |  |
|--|--|
|  | <ul style="list-style-type: none"> <li>- besichtigen mit intensiver Vor- und Nachbereitung verschiedene Betriebe</li> <li>- kennen Verhaltensregeln im betrieblichen Kontext</li> </ul>  |
| Selbst- und Fremdeinschätzung              | <p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- werten Rückmeldungen aus dem BP vertieft aus und nehmen eine realistische Selbsteinschätzung vor</li> <li>- setzen sich kritisch mit den Rückmeldungen auseinander</li> <li>- gleichen Fremd- und Selbsteinschätzungen ab, leiten daraus berufliche Entwicklungsmöglichkeiten ab</li> </ul>  |
| Berufsorientierung als Querschnittsaufgabe | <p>Fächerübergreifende und multimediale Präsentationstechniken in Abstimmung mit den Kernfächern</p> <hr/> <p><b>Die Schüler*innen können im Fach Deutsch</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- mit Kompetenzrastern umgehen und diese auswerten</li> <li>- Ausbildungsplatzausschreibungen verstehen und eine entsprechende Bewerbung formulieren</li> <li>- ihre kommunikativen Fähigkeiten festigen</li> <li>- ihr BP reflektieren und Erfahrungen daraus formulieren</li> <li>- Lebenslauf und Bewerbung nach DIN schreiben und eine formgerechte Bewerbungsmappe gestalten</li> <li>- sachliche Telefonate und Gespräche führen</li> <li>- eine betriebliche Lernaufgabe erstellen</li> </ul> <p><b>Die Schüler*innen können im Fach Mathematik</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ihre Kenntnisse zu Berechnungen von Flächen, Körpern, Dreisatz- und Prozentaufgaben vertiefen</li> <li>- Grafiken und Diagramme lesen und auswerten</li> <li>- berufs- bzw. praxisspezifische Aufgaben lösen</li> <li>- Wahrscheinlichkeitsberechnungen aufstellen</li> </ul> <p><b>Die Schüler*innen können im Fach WAT</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- zwischen dualen und schulischen Ausbildungsgängen differenzieren</li> <li>- ihre beruflichen Präferenzen benennen</li> <li>- zwischen höherer Schulbildung und dualer Ausbildung unterscheiden</li> </ul> |

|                           |  |
|---------------------------|--|
| Kooperationspartner*innen | Praktikumsbetriebe, Betriebe mit Ausbildungsmöglichkeiten, Eltern, Handwerkskammer, Berufsberatung der Arbeitsagentur, IHK                               |
| Materialien               | Berufswahlpass, Infomaterialien der BA wie BERUFENET, planet-beruf.de usw., digitale Medien, Info-Journale zu Ausbildungsmöglichkeiten und Betrieben.... |